

Stellungnahme der FWG zum Haushalt 2014

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

zunächst möchten wir uns für die überaus frühe und pünktliche Einreichung des Haushaltsplanentwurfs recht herzlich bei den Mitarbeitern der gesamten Stadtverwaltung und natürlich ganz besonders bei der Kämmerei bedanken. Die Arbeit, die da hinter steckt, wissen wir sehr zu schätzen.

Es ist doch schon ein kleiner Vorteil, als letzter in dieser Runde die Haushaltsrede zu halten, so dass meine Rede nicht allzu lange dauern wird. Alle Zahlen sind auf dem Tisch und müssen nicht wiederholt werden. Hoffentlich hört noch jemand zu!

Trotz der Ausgaben, die wir im nächsten Jahr tätigen wollen, können wir schon langsam einen kleinen Schimmer des Lichts am Ende des Tunnels sehen, der im Jahr 2017 zum Haushaltsausgleich führen soll.

Hoffentlich zieht uns niemand einen Strich durch die Rechnung!

Dieses Ziel ist allerdings nur zu schaffen, wenn wir weiterhin eisern und sparsam mit unseren Ressourcen umgehen und das Geld nicht für sinnlose Zwecke ausgeben.

Die FWG hat in ihren Haushaltsplanberatungen wieder einmal festgestellt, dass kein großer Spielraum für Wünsche bleibt. Trotzdem werden im kommenden Jahr einige Projekte von der FWG unterstützt und mitgetragen.

Eigentlich müssten wir für das zukünftige Jahr relativ zufrieden sein, denn der Landschaftsverband hält das Umlageniveau vom letzten Jahr, trotzdem aber muss der Kreis Unna 88.000.000,- € überweisen, eine Summe, die für uns alle nicht zur Freude führt.

16,07 Mio Euro muss die Stadt Fröndenberg von ihrem schmalen Budget davon berappen, inkl. der differenzierten Kreisumlage. Der soziale Bereich frisst alles auf und es stellt sich die Frage, wie man dieser Sache Herr werden möchte und kann?

Wie wird das wohl weiter gehen?

Immer höhere Abgaben schnüren uns in der Haushaltsführung ein und die Luft wird immer dünner. Was können wir uns in Fröndenberg überhaupt noch leisten, für welche Projekte können wir Geld ausgeben, nachdem immer noch kräftig zugelangt wird?

Letztendlich wollen und müssen wir ja den Haushaltsausgleich zum Jahr 2017 herbeiführen.

Das funktioniert aber nur dann, wenn der Bund und das Land endlich in die Pflicht genommen werden, ihre angestoßenen Aufgaben selber zu finanzieren.

Die Stadt Fröndenberg kann noch glücklich sein, nur im HSK zu sein. Wann kommen wir in den Genuss, Stärkungspaktgemeinde zu werden, wie z.B. Schwerte? Wir hoffen nie.

Ein neues GFG muss her, sonst gehen bald die Lichter aus.

Es kommen noch viele Aufgaben auf uns zu, die bewältigt werden müssen.

Inklusion und demografischer Wandel sind zwei Bereiche, die auf jeden Fall erwähnt werden müssen.

Interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt für die Zukunft unserer Stadt.

Im Bereich Vorbeugender Brandschutz wird hier schon mit gutem Beispiel vorangegangen, in Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerte geht es langsam aber sicher voran.

Das wird in weiteren Bereichen mit Sicherheit auch funktionieren, wenn wir nur wollen.

Einsparmöglichkeiten sehen wir zurzeit nicht.

Leiden wird hier die Bevölkerung, mit immer höheren Abgaben werden sie zur Kasse gebeten, das kann nicht gut gehen.

Zwar sinken im kommenden Jahr die Abwassergebühren, bei der Straßenreinigung und bei den Abfallgebühren wird aber wieder eine Schuppe draufgelegt.

Die so genannte 2. Miete ist bald nicht mehr bezahlbar.

Hier stellt sich nun auch die Frage, wem können wir noch die Unterstützung zusagen.

Fakt ist, dass wir für einen Kunstrasenplatz in der Stadtmitte nicht einfach mal eben ca. 600.000,- € auf den Tisch legen können.

Die Sporthalle in Dellwig kann nicht einfach mal eben vergrößert und dafür rund 240 – 270.000,- € bereitgestellt werden.

Bei diesen beiden Punkten brauchen wir dann nichts anderes mehr unterstützen.

Wir müssen auf das Sportstättenkonzept warten und dürfen erst dann entscheiden, was gemacht werden muss und kann.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, die FWG – Fraktion unterstützt den Förderverein Freibad Dellwig für weitere 3 Jahre mit 98.000,- €. Hier ist ein Projekt angestoßen worden und die ehrenamtliche Arbeit sollte auf jeden Fall weiter unterstützt werden. Wie lange die Unterstützung in dieser Höhe noch geleistet werden kann, ist ungewiss. Fakt ist aber, wenn wir den Badbetrieb aufrechterhalten wollen, müssen die maroden Anlagen auch erneuert werden, das kostet Geld und das kann der Förderverein nicht alleine stemmen.

Die Musikschule wird mit zusätzlichen 10.000,- € jährlich von uns Unterstützung finden, schließlich wird hier eine wichtige Aufgabe und Förderung für unsere Kinder übernommen und letztlich profitiert auch unsere Gesellschaft davon.

Die Kulturschmiede wird ebenfalls unsere Unterstützung finden, die Schulden müssen abgebaut werden, damit dieser Betrag aus der jährlichen Belastung fällt und die Kultur in Fröndenberg vernünftig weitergeführt werden kann.

Eine Touristinfo, die an das Rathaus angebaut werden soll, unterstützen wir auf keinen Fall, das Jobcenter verlässt das Rathaus und hier werden Räumlichkeiten frei, die für eine Tourist-Info genutzt werden können. Mit einer Hebebühne kann dann auch für einen behindertengerechten und barrierefreien Zugang gesorgt werden.

Das Tourismuskonzept wurde in vielen Monaten erarbeitet, mit Unterstützung der ehrenamtlichen und sachkundigen Bürgerinnen und Bürger. Soweit es finanzierbar ist, sollte es auch Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Es wird Zeit, dass die gestohlene Gedenktafel am Ehrenmal in Dellwig wieder angebracht wird, diesmal ja vielleicht auch so, dass man sie nicht wieder einfach entfernen kann.

Die evangelische Kirchengemeinde Dellwig hat schon einen großen Schritt getan und viel Geld in die Hand genommen, um das Gelände rund ums Ehrenmal neu zu gestalten. Jetzt sind wir als Stadt aber auch gefragt, diesen Ort des Gedenkens in einen würdigen Zustand zurück zu versetzen. Nicht nur die Hinweistafel gehört dazu, sondern eine professionelle Reinigung des Ehrenmals, dass von Vandalen vor 2 Jahren beschmiert wurde. Dank der Löschgruppe Langschede, wurden die groben Verunreinigungen noch am damaligen Volkstrauertag entfernt. Seither ist aber nichts Weiteres passiert, obwohl das Denkmal der Stadt gehört.

Wir dürfen niemals vergessen, warum diese Orte angelegt wurden und sind verantwortlich dafür, dass sie auch erhalten bleiben.

Viele Projekte wären wünschenswert, wie z.B. Straßensanierung im gesamten Stadtgebiet, Grünflächenpflege, die vorhandene Infrastruktur erhalten und verbessern, und, und, und!

Die FWG wird dem Haushaltsplan zustimmen und bedankt sich nochmals für die geleistete Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön, auch im Namen meiner Fraktion, an die Schriftführer/Innen, die die Sitzungen begleitet und die Protokolle geschrieben haben. Wir sind dankbar, dass wir das gesprochene Wort grundsätzlich nochmal nachlesen konnten und können.

Die FWG wünscht allen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Büscher', is written in a cursive style.